

Kai Buchheister/Daniel Steuer

Ludwig Wittgenstein

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

Inhalt

Vorwort	IX
Angabe der Zitierweise und der verwendeten Siglen . .	XIII
1. Ein halbes Leben (1889–1930)	1
2. <i>Tractatus logico-philosophicus</i>	18
2.1 Entstehung und Publikation des <i>Tractatus</i> . .	20
2.2 Die äußere Gestalt der Abhandlung	24
2.3 Kritik der Sprache	26
2.3.1 »Die Tatsachen gehören alle nur zur Aufgabe, nicht zur Lösung«	30
2.3.2 Welt und Abbild: »Was sich überhaupt sagen läßt«	32
2.3.2.1 Tatsache, Sachverhalt, Gegenstand	33
2.3.2.2 Abbildtheorie	39
2.3.3 Die »Logik der Tatsachen«	43
2.3.3.1 Wahrheit und ihre Bedingungen	44
2.3.3.2 Die allgemeine Form des Satzes	46
2.3.3.3 Kritik der Typentheorie und »Grundgedanke« des <i>Tractatus</i>	47
2.3.4 »Die Logik ist keine Lehre«	53
2.3.4.1 Logik und Ästhetik	58
2.3.5 »Die Philosophie ist keine Lehre«	60
2.4 Und darüberhinaus?	63
3. Biographisch-Philosophisches zu den Jahren 1929–1951	69
3.1 Philosophisches	69
3.2 Biographisches	74
3.3 Zettels Alptraum – Das »Werk« Wittgensteins .	81
4. Eine neue alte Methode: Erkenntnis durch Vergleichen und Ordnen	85
4.1 Wittgenstein und Goethe	85

4.2	Die Methode der Farbenlehre (Ideale und Urphänomene)	86
4.3	Bilder und Grenzen	87
4.4	Spenglers »Morphologie der Weltgeschichte« und die Rolle von Idealen	89
4.5	Wittgenstein und die Farbenlehre: Formen des Realismus	91
4.6	Wittgensteins Morphologie der Wörter und Gebräuche	93
4.7	Prinzipien des Wandels?	95
4.8	Eine Morphologie des Irrtums? – Das Wort, das den Blick freigibt	95
5.	Wittgenstein im Überblick	98
5.1	Wittgensteins Strukturmodelle für Sprache	100
5.2	Wandlung der Modelle – Wandlung der Therapieformen	102
5.3	Bildbegriff	103
6.	Wittgensteins Selbstkritik	105
6.1	Stilwandel	105
6.2	<i>Philosophische Bemerkungen</i> : Zeichen und unmittelbare Erfahrung	107
6.3	Maßstäbe und Syntax	109
6.4	Grammatik	110
6.5	Die gemeinsame unmittelbare Erfahrung	111
6.6	Regeln I	112
6.7	Privatregeln und Verstehen	114
6.8	Die Unmöglichkeit von Meta-Operationen	115
6.9	Der Trieb zum Mißverstehen	116
6.10	Innen und Außen (Behaviorismus)	117
6.11	Sprache und Handeln I (Russells Mentalismus)	119
6.12	Schmerz	122
6.13	Die Flucht ins Innere (Super-Regeln)	122
7.	Exkurs: Wittgenstein und die Mathematik	124
7.1	Mathematik und System	124
7.2	Moderne und Gegenmoderne in der Mathematik	126
7.2.1	Grundlagentheorie	127
7.2.2	Formalisierung der Mathematik (Projektive Geometrie)	128

7.2.3 Formalismus (Hilbert) und Intuitionismus (Brouwer, Frege)	131
7.3 Wittgensteins Alternative	134
7.4 Widerspruch, Beweis, Logik	136
7.5 Cantors Diagonalverfahren (Die Grammatik von ›unendlich‹)	141
8. Weltbild und Aberglaube – der Grat zwischen Rationalität und Irrationalität	146
8.1 <i>Über Gewißheit</i> : die Therapie Moores	146
8.1.1 Moores ›Verteidigung des gesunden Menschenverstandes‹	150
8.1.2 Über Gewißheit	153
8.1.3 Kritik an Moore	154
8.1.4 Wissen/Zweifel	155
8.1.5 Bedingung der Möglichkeit von Urteilsspielen	158
8.1.6 Erfahrung und Urteil	159
8.2 Handeln II	161
8.3 Regeln II	162
8.4 Logische, grammatische, empirische Sätze	163
8.5 Erziehung	164
8.6 Primäre und sekundäre Sprachspiele?	168
9. Philosophie und ihre Therapie	171
9.1 Wittgenstein und Psychoanalyse	171
9.2 Psychoanalyse von Theorien	177
9.3 Gesellschafts- und kulturtheoretische Ergänzungen	178
Nachwort	181
Bibliographie	192
Personenregister	210